

Zu solcher Erfindunge zeit / damie wir dieses auch erwehnen / ist / wie etliche Alte Obseruirt vnd auffgezeichnet / *Saturnus in Cancro* gewesen / vnd damals eben *Luna* zu ihm kommen / welche beide in das 4. Haus des Himmels in *Schemate inuenti metalli Schnebergij* gesetzt werden. Daher man den auch aus erfahrung hat / das so offte seid derselben zeit / derselbe Planet wiederumb in das genante zeichen kommen / der Schnebergk wider angegangen ist / wie wir solches in der grössern Schnebergischen Chronicken weitleufftiger gehandelt vnd angezeigt haben.

*Positus caeli*  
zur zeit des erfundenen Bergwercks.

Schnebergische Chronica.

Erner dieser Stadt Namen (damit wir das jenige / so zuuor ermeldet worden / klärlicher darthun) ist nicht new / oder damals erst erfunden worden / wie andere umbliegenden / sondern derselben von dem Berge / daran beide das Bergwerck erfunden / oder das Erz angetroffen worden / vnd hernach die Stadt erbawet ist / beklichen: Welcher Berg denn darumb also soll sein genennet gewesen / das alle mal aus gange des winters / der Schnee darauff am lengsten blieben / wiewol er auff dem Platz da S. Georgen Zeech auffkommen / alle mal am ersten zugangen / welches die Witterung aus den Ergängen oder *venis metallicis* geursachet haben. Es sey aber dem wie ihm wolle / so weis man das der gebrauch ist / in den Gebirgichten örten / das allen Bergen / Hügeln / Thalen vnd Awen besondere Namen von den einwohnern gegeben werden. So ist dieser Name des Schneberges auch an andern örten zufinden / Als in Schwaben / Osterreich vnd in den Alpegebirgen / wie anderswo weitleufftiger gehandelt worden / daraus die angezogene meinung nicht vbel kan bekrefftiget werden.

Wann der Namen. Schneberg ein Berg dar auff die Stadt erbawet.

Es ist auch die Stadt nicht als bald im anfang des Bergwercks / wie in den andern benachbarten Bergstedten geschehen / gebawet worden / denn man nur gleich als auff der Kapuse / wie man pflegt zusagen / allda gefessen / vnd nicht gedacht / das es einen bestand haben solte / derhalben man anfenglich nur etliche Hütlein zu den Zeechen gebawet / so der Bergrichter vorliehen / vnd dazumal das Holz fast auff der stelle / oder ja nicht weit dauon gefellet / da sie auffgerichtet werden / Wie denn mein lieber Vater seliger in einem solchen Haus gewohnet / dessen Stuben Holz auff demselben ort gewachsen / wie er vnd ich von alten Leuten berichtet worden. Aber hernach da man den bestandt vermercket / hat man ein Stadt angefangen / welches vngesehr nach dem 1477. Jar darinnen die erste steinerne Kirch gebawet worden / geschehen / da man gleichwol beyde wegen der Zeechen vnd Halden / vnd wegen der alten Zeechen Heuser / so man nicht alle einreissen wollen / nicht so gerade gassen anlegen / vnd nicht so reiniglicher weis / als hernach in den folgenden neuen Bergstedten geschehen / bawen können / wie denn auch solcher vnd anderer vrsachen wegen / bishero die Mauer herumb zu ziehen vorblieben ist.

Stadt langsam erbawet.

Erstmals nur etliche Zeechen Heuser gebawet worden.

Anfang der Stadt.

Erste Steinerne Kirch.

Warumb der Schneberg nicht ordentlich gebawet.

Erste Schmelzhütten vñ Mühs zu Zwickaw.

Silberstrass zuuor die arme ruhe genant.

Weil nun dem also / seind anfenglich auch die Silber nicht auffm Schneberg sondern zu Zwickaw geschmelzet / vnd ein zeitlang daselbst vermünset worden / So hat der Zehendner allda gewohnet / dannen hernach ein Dorff nicht fern von Wiesenburg zwischen Schneeberg vnd Zwickaw an der Mulda / die Silberstrass genennet worden / so zuuor die arme Ruhe geheissen / vnd denen von Betenhoff zustendig gewest / von welchen wir auch anderswo mehr gesagt. Müssen an diesem ort viel aussen lassen / viel nur mit zweyen worten gedencken.

Allen aber dißmal nur aus des droben gemelten alten Bergmanns / Niclas Stauden bericht / so er im 1478. vnd die vier folgenden Jare hernach gestellet / etwas mehr von dem ersten zustande des Schnebergischen Bergwercks melden. So bezeuget er nun das allbereit zur selben zeit im Schneberg

Excerpt aus einem alten verzeichnus vom erste zustande des Schnebergs.